

17. Oktober 2018

Landwirt: Unternehmerkompetenz ist gefragt

In Deutschland arbeiten etwa 940.000 Menschen in der Landwirtschaft. Darunter sind knapp 450.000 Familienangehörige, die sich gemeinsam um den landwirtschaftlichen Betrieb kümmern. Angestellt sind knapp 205.000 Beschäftigte und gut 286.000 Arbeitskräfte unterstützen als Saisonarbeiter die Branche.

Durch den technischen Fortschritt im Bereich der Landmaschinen sowie durch die fortschreitende Digitalisierung hat sich die Wertschöpfung pro Arbeitskraft in der Landwirtschaft in den letzten zwanzig Jahren fast verdoppelt. Die Landwirte können heute mehr Flächen bewirtschaften und größere Tierbestände halten. Trotz dieser enormen Entwicklung ist die Arbeitsbelastung für den einzelnen Landwirt auf einem hohen Niveau geblieben. Im Schnitt ist der Landwirt über 2.000 Stunden pro Jahr beschäftigt, ein Industriearbeiter arbeitet im Vergleich rund 1.400 Stunden. Neben der unternehmerischen Kompetenz sind daher Zeit- und Stressmanagement wesentliche Erfolgsfaktoren.

2.000 Stunden arbeitet ein deutscher Landwirt im Durchschnitt pro Jahr

1.400 Stunden arbeitet ein deutscher Industriearbeiter im Durchschnitt pro Jahr

Durch Fortbildung zum erfolgreichen Unternehmer

Die Geschwindigkeit, mit der sich der Branchenwandel sowie der Wettbewerbsdruck vollziehen, wird spürbar schneller. Zur erfolgreichen Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes ist heute unternehmerische Kompetenz gefragt. Insbesondere in diesem Bereich ist Fortbildung für eine nachhaltige Existenzsicherung wichtiger denn je. Eine Studie der Andreas Hermes Akademie (AHA) zum Weiterbildungsverhalten der deutschen Landwirte hat ergeben, dass Betriebsleiter größerer Betriebe (über 100 ha) deutlich häufiger Informationsangebote als kleinere annehmen. So informieren sich 76 Prozent bei Kammern und Verbänden, 71 Prozent besuchen Messen und Fachforen und 59 Prozent befragen ihre Lieferanten. Im Internet informieren sich 62 Prozent und 56 Prozent lassen sich professionell beraten. Die eigene Fortbildung sollte zum ständigen Begleiter werden: Dazu zählen auch das Lesen von Fachzeitschriften, das Informieren im Internet sowie der persönliche Austausch mit Kollegen.